

Jahresbericht Juni 2015 – Mai 2016

10.5.2016 / RD/BR/IB/HS/SG/SR/UC/UK/EZ/WB/SB/AB

1. Einleitung und Überblick

Die Erschütterungen in Nahen und Mittleren Osten haben Europa sichtbarer denn je erreicht. Die Migrationsdramen am und im Mittelmeer sowie im Balkan sind ebenso unerträglich wie entlarvend: Die „Wertegemeinschaft“ ist am Zerfallen, verdrängt von Abschottung und nationalistischen Interessen. Elend und Tod von Flüchtlingen werden in Kauf genommen und auch die Schweiz ist hier in der Verantwortung! Auf der anderen Seite hat die Bedrohung durch Terror Europas Hauptstädte erreicht. Auf die Mobilisierung von jungen EuropäerInnen für Islamismus und Dschihad wurden bis jetzt keine überzeugenden Antworten entwickelt.

Die Wahlen von Oktober 2015 brachten unserem Land einen Rechtsrutsch. Es vergeht keine Woche, in der die Bürgerlichen ihr neues Powerplay nicht ausspielen und uns mit Steuergeschenken, Spar- und Privatisierungsprogrammen in Atem halten. Die Zangenbewegung – wir haben davon in der Publikation „die überflüssige Schweiz“ 2014 geschrieben - von Neoliberalen und Nationalkonservativen auf unser Land hat sich weiter verstärkt und zwingt politische Akteure zu kräfteaubenden Abwehrkämpfen. (Siehe dazu Dokument „Nach den Wahlen vom Oktober 2015“ auf der Webseite).

Unsere Arbeit ist in diesem Kontext unverzichtbar. Es braucht unsere Gegenentwürfe für eine andere, eine solidarische Gesellschaft. Es braucht Impulse, die ausserhalb der tagespolitischen Sachzwänge entwickelt werden können und es braucht unsere Vernetzung mit solidarischen Kräften in Europa und international.

Die tragende Basis des Denknetz bleiben die Fachgruppen, welche Reformimpulse entwickeln – im Berichtsjahr zum Beispiel zu Langzeitpflege oder zu einem MOSAIK-BGE; die Unterlagen sind auf unserer Webseite publiziert. Die Arbeit der Fachgruppen wird im zweiten Teil dieses Jahresberichts ausführlicher präsentiert – an dieser Stelle ein Dankeschön für ihre Arbeit, welche das Denknetz prägt!

Das Thema Demokratie bildet seit Sommer 2015 einen neuen Schwerpunkt der Arbeit. Eröffnet wurde die Debatte mit einem Arbeitspapier „Demokratie als Notwendigkeit und Programm“, weitergeführt in einem Diskurs sowie im Jahrbuch 2015. Per Februar 2017 ist ein grosser Kongress *Reclaim Democracy* geplant, für welchen bis heute eine breite und engagierte Trägerschaft mobilisiert werden konnte. Nebst der langfristigen Perspektive nimmt das Denknetz auch kurzfristig Aktualitäten von besonderer Brisanz auf. In der Folge der Pariser Anschläge war dies eine Reflexion um die Situation im Nahen und Mittleren Osten und deren unmittelbare und sichtbare Auswirkungen auf Europa. Daraus entstanden drei Veranstaltungen für den Denkfrühling 2016. Neu hier ist insbesondere die Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Religion im Kontext von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen; ein Thema, das in sehr vielen Regionen der Welt an Relevanz gewinnt.

Schliesslich hat sich die Struktur des Denknetz mit zwei Regionalgruppen diversifiziert: in der Romandie fand sich eine Gruppe, die an eigenen Themen – vorerst Service Public – arbeiten wird. In der Ostschweiz traf sich im Januar erstmalig eine Gruppe, die sich kritisch mit Texten des DN auseinandersetzen wird. Ihre Einbettung in das Denknetz und dessen Gremien wird zu diskutieren sein. Auf jeden Fall freuen wir uns auf diese Stärkung unserer Schweizer Verankerung und insbesondere auch in der französischsprachigen Schweiz.



Mit diesem Blick auf das Denknetzjahr Mai 2015 – 2016 bedanke ich mich recht herzlich bei allen, die mit ihrer Mitarbeit, mit thematischen Inputs, mit Mitgliederbeiträgen und Spenden dazu beigetragen haben, unsere Arbeit in gemeinsamen Denkprozessen zu realisieren.

Ruth Dällenbach, Präsidentin

2. Vorstand

An der letzten MV im Mai 2015 wurden Vorstand und Präsidium neu gewählt. Das Gremium traf sich in der Folge zu drei Sitzungen im Herbst 2015 sowie Winter und Frühjahr 2016 und konnte seine Arbeit auf einer im Vorjahr revidierten Strategie in Bezug auf die die Schwerpunktthemen und die Strukturen des Denknetz abstützen. Nebst den statutarischen Geschäften begleitete und kommentierte der Vorstand insbesondere die Vorbereitungsarbeiten zum Kongress Reclaim Democracy 2017, dessen inhaltliche Schwerpunkte sowie die Kooperation mit den Trägerorganisationen.

Auf institutioneller Ebene setzte der Vorstand die von der MV beauftragte Klärung von Rollen und Kompetenzen zwischen VS und Kerngruppe KG um. Während die grundlegende Rollenteilung unbestritten blieb, konnten Fragen zur personellen Zusammensetzung der KG sowie zu Kommunikation und Transparenz zwischen den beiden Gremien geklärt werden.

Weiterhin pendent schliesslich bleibt die Frage mit der Steuerbefreiung. Nach der definitiven Ablehnung aus Zürich – die wir als politischen Entscheid verstanden – wurde die Verlegung der Geschäftsstelle in einen anderen Kanton erwogen. Leider konnte dies im Berichtsjahr (aus Ressourcen Gründen) nicht umgesetzt werden. Der Vorstand bleibt dran.

Und schliesslich teilte Hans Schächli mit, dass er seine Finanzverantwortung im Vorstand abgeben möchte. Das Finanzressort wird per Mai 2016 von David Gallusser übernommen. Der Vorstand dankt Hans für die jahrelange engagierte und präzise Arbeit für die Finanzen des Denknetz. Er freut sich, mit David einen kompetenten und motivierten Nachfolger gefunden zu haben!

Mitglieder des Vorstandes:

Ruth Dällenbach (Präsidentin), David Gallusser, Barbara Gysi, Dore Heim, Katharina Prelicz-Huber, Andreas Rieger, Hans Schächli, Walter Schöni, Bernhard Walpen

3. Kerngruppe

Die Kerngruppe begleitete die Arbeiten der verschiedenen Fachgruppen und diskutierte ihre Ergebnisse und Reformvorschläge, z.B. das Mosaik-BGE oder die solidarische AHV-Rente ab Alter 85. Sie diskutierte regelmässig die Arbeiten am Reclaim-Democracy-Kongress, vor allem auch deren inhaltliche Schwerpunkte. Wiederholt waren internationale Entwicklungen Diskussionsthema, etwa die Auseinandersetzung der Troika mit Griechenland, die Flüchtlingspolitik und die Folgen der Anschläge in Paris. Die Kerngruppe diskutierte die Frage, wie die Qualität der Vernetzung innerhalb der Linken verbessert werden könnte und welche Rolle dabei das Denknetz einnehmen sollte. Weitere Themen waren die Bedeutung des Ergebnisses der nationalen Wahlen vom Oktober 2015 sowie die Migrationspolitik im Licht der Forderung nach globaler Niederlassungsfreiheit, wie sie eine Charta aus kirchlichen Kreisen fordert.

Die Kerngruppe setzte neu einen kleinen Ausschuss ein, der die Sitzungen jeweils vorbereitet (Ruth D., Christoph H., Beat R.).

Nach 10 Jahren trat Linda Stibler altershalber aus der Kerngruppe zurück. Linda hatte u.a. die Fachgruppe Bildungspolitik initiiert und in der Kerngruppe vertreten. Ihre Nachfolgerin ist Ute Klotz. Neu in der Kerngruppe vertreten ist die Regionalgruppe Suisse romande mit Eric Zbinden und die Denknetz-U-35-Gruppe mit Simon Rutz.



Mitglieder der Kerngruppe:

Hans Baumann, Stephan Bernard, Iris Bischel, Urs Chiara, Ruth Dällenbach, Susy Greuter, Ruth Gurny, Christoph Hefel, Roland Herzog, Werner Kallenberger, Ute Klotz (ab Januar 16), Beat Ringger, Simon Rutz (ab März 16), Holger Schatz, Linda Stibler (bis Dezember 15), Johannes Wickli, Eric Zbinden (ab Herbst 15), Pascal Zwicky

4. Geschäftsstelle

Dank des Erfolgs bei der Mitgliederwerbung konnten die Stellenaufstockungen im Zusammenhang mit den Jubiläumsaktivitäten dauerhaft übernommen werden.

Geschäftsleitung	Beat Ringger	30 Stellenprocente
Assistenz Geschäftsleitung	Iris Bischel	25 Stellenprocente
Wissenschaftliche Redaktion	Holger Schatz	15 Stellenprocente

5. Die Fachgruppen

Fachgruppe Politische Ökonomie und Steuerpolitik

Die Fachgruppe führte ein Themenmanagement ein, um das breite Spektrum der Themen, mit denen sie sich befasst in den Griff zu nehmen. Folgendes waren die diskutierten Themen:

Fiskal- und Steuerpolitik. Die Fachgruppe unterstützte insbesondere die vom Denknetz initiierte Fachgruppe für faire Unternehmenssteuern AGFU. Die AGFU bereitete im Berichtsjahr den inhaltlichen und diskursiven Boden im Zusammenhang mit dem Referendum gegen die Unternehmenssteuerreform III vor. Zudem lancierte sie das Projekt Corporate Tax Watch CTW, eine journalistisch aufbereitete, kritische Informations- und Argumentationsplattform zu Fragen der Unternehmensbesteuerung. Dieses Projekt soll diesen Sommer/Frühherbst gestartet werden.

Verteilungspolitik: Hans Baumann erstellte wiederum einen Verteilungsbericht für das Jahrbuch 2015.

Fundamente: Die Fachgruppe fungierte als Steuergruppe für die Fundamente-Seminare. Im Berichtsjahr fanden zwei Fundamente-Veranstaltungen statt: Mit Marc Chesney und Beat Ringger zu den Finanzmärkten im Frühling 15 und mit Jakob Tanner zur neueren Geschichte der Schweiz im Herbst 15. Es ist zur Zeit fraglich, ob wir die gesonderte Reihe fortsetzen oder ob die Veranstaltungen ins „normale“ Denknetzprogramm integriert werden.

Krise, neue Technologien. Die Fachgruppe beschäftigte sich mit dem aktuellen Krisenverlauf und mit der Frage nach einer neuen, technologiebasierten Umwälzung der Ökonomie (Industrie 4.0 / digitale Revolution / Internet der Dinge).

Pharma. Die Fachgruppe initiierte eine neue Arbeitsgruppe Big Pharma, die im Februar 16 ihre Arbeit aufgenommen hat. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, ausgehend von einer grundlegenden Kritik der heutigen Pharmaindustrie zu skizzieren, wie die Gesundheitsforschung und -entwicklung einerseits, die bedarfsorientierte Versorgung der (globalen) Bevölkerung mit Medikamenten andererseits effizienter und demokratischer organisiert werden könnte (und müsste). Die AG plant, am Reclaim Democracy-Kongress dazu eine Veranstaltung zu organisieren und Thesen zu publizieren.

Wirtschaftsdemokratie. Fragen der Wirtschaftsdemokratie sind ein Dauerthema der Fachgruppe. Auch zu diesem Thema wird ein Input für den Reclaim Democracy-Kongress vorbereitet.

Modell Solidarische Rente ab 85. Die Fachgruppe diskutierte ein letztes Mal ihr Modell für eine solidarische Betagtenrente ab 85 und übergab das Dossier an die Fachgruppe Sozialpolitik.

*Mitglieder der Fachgruppe:*

Hans Baumann, Andres Frick, Martin Gallusser, Roland Herzog, Lukas Peter, Romeo Rey, Beat Ringger, Hans Schäppi, Bruno Unternährer, Johannes Wickli

Fachgruppe Prekarität

Mit der Rückkehr zweier Mitglieder aus Studienaufenthalten im Ausland gewann die Aktivität der Gruppe wieder Schwung. Schwerpunkt bleibt die Beobachtung und Kommentierung der Umsetzung der ILO-Konvention 189 betreffend Hausangestellte, die im September 2015 vom Bundesrat ratifiziert wurde. Entgegen den Einschätzungen des Parlamentes werden gesetzliche Anpassungsleistungen nötig aufgrund der steigenden Zahl von 24-Std. Betreuerinnen in Senioren-Haushalten (zumeist „Pendelmigrantinnen“) und evtl. auch der ambulanten Betreuerinnen, um den Anforderungen im Umsetzungsbericht im Sept. 2017 zu genügen.

Das SECO soll bis Oktober 2016 Lösungsvorschläge präsentieren und hat dafür u.a. eine Studie der „Regulierungsfolgekosten“ bei BSS in Auftrag gegeben. BSS hat drei unserer Mitglieder um ihre Expertise gebeten.

Geplant ist, einen Forderungskatalog zur Besserstellung der „Live-Ins“ zu erstellen und Empfehlungen zur Verankerung dieses Wirtschaftssektors im Gesetz (ArG oder OR?) ans SECO abzugeben. Thema ist auch die Würdigung der zahlreichen Sans-PapièrEs, die in diesem Sektor tätig sind. Der Forderungskatalog soll auch als Manifest herausgegeben werden.

Mitglieder der Fachgruppe:

Bettina Dauwalder, Susy Greuter, Gabriela Medici, Christine Michel, Mauro Moretto, Karin Pape, Sarah Schilliger, Karin Schwitters

Fachgruppe Langzeitpflege und -betreuung

Die Fachgruppe verabschiedete ein Denknetz-Modell zur Sicherung und Weiterentwicklung der Langzeitpflege und -betreuung in der Schweiz. Sie machte sich kundig zur entsprechenden Politik im Kanton Waadt und diskutierte verschiedene schriftliche Beiträge, die auf dem Netz publiziert wurden.

Die Fachgruppe bereitet zur Zeit die Gründung einer breiten Plattform „Gutes Alter“ vor (Kickoff am 19.5.16). Die Plattform soll die dringend nötige gesellschaftliche Debatte um die Zukunft der Langzeitpflege aus linker Sicht mitprägen und die Lancierung einer allfälligen Volksinitiative prüfen.

Die Fachgruppe bereitete zudem eine Publikation „Gutes Alter“ vor. Die Herausgeberschaft haben Ruth Gurny und Beat Ringger übernommen, die dazu auch eine enge Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Sozialpolitik sicherstellen.

Mitglieder der Fachgruppe:

Adrian Durtschi, Susy Greuter, Barbara Gysi, Rebecca Niederhauser, Lucien Portenier, Beat Ringger, Sarah Schilliger, Hans Sturm, Theresia Storz, Susanne Ulrich, Christina Werder

Fachgruppe Bildung

Im vergangenen Jahr befasste sich die Fachgruppe Bildung mit den Missständen an den Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen und PHs). Es zeigt sich, wie systematisch die Verantwortung an die Dozierende und Wissenschaftliche Mitarbeitende delegiert wird. Diese Verantwortung reicht von der Akquisition der Drittmittel für Forschungsprojekte über die Gestaltung von neuen Lerninhalten bis hin zu relevanten Publikationen in einem Punktesystem im Rahmen von Akkreditierungsprogrammen. Hinzu kommt die Angst der Mitarbeitenden den wechselnden und immer steigenden Anforderungen nicht mehr gerecht zu werden können.

Vor diesem Hintergrund hat die Fachgruppe Bildung Anita Fetz, Ständerätin Basel-Stadt, zu einer Diskussion eingeladen. Diese Diskussion fand im April 2015 statt. Diskutiert wurden die allgemeine Entwicklung in der heutigen „Bildungslandschaft“ sowie spezifische Fragen im Bereich Volksschule, Gymnasium, Berufsbildung und Hochschulen. Es wurde auch die Frage gestellt, was eine moderne



linke Bildungspolitik sein könnte/sein sollte, dies auch in Bezug auf die sozialdemokratische Haltung zu Harnos und LP21.

Zu der Frage „Was läuft schief in der Bildungspolitik?“ wurde im September 2015 eine Podiumsdiskussion in Liestal organisiert. Teilgenommen haben Florence Brenzikofer, Grüne BL, Regula Meschberger, SP BL, Heidi Mück, BASTA BS, und Susanne Signer, SP BS. Das Stammpublikum konnte wieder mobilisiert werden, aber die Podiumsteilnehmenden konnten das Publikum nicht für sich gewinnen. Ihnen fehlte der Blick auf das Ganze.

Im Juni 2015 konnten Linda Stibler und Roger Hiltbrunner die Gedanken der Fachgruppe Bildung in eine Sitzung der SPS-Bildungsgruppe einbringen. Sie nahmen viel Raum ein.

Es wurden auch einige fachgruppeninterne Diskussionspapiere erstellt. Dazu gehörten Diskussionspapiere von Fitzgerald Cain zu den Themen „Bildung und Gerechtigkeit“, „Ein Beitrag zur Frage, was linke Bildungspolitik sein könnte“, von Anton Hügli zu den Themen „Drittmittel an der Uni“ und „Von der Republik zur Expertografie“ sowie von Linda Stibler zum Thema „Chancengleichheit als Leerformel“.

Mitglieder der Fachgruppe:

Fitzgerald Crain, Georg Geiger, Margrit Goop, Roger Hiltbrunner, Anton Hügli, Ute Klotz, Kaspar Lüthi, Stefan Lüthi, Linda Stibler, Florence Weiss, Kerstin Wenk, Marianne Wildberger

Fachgruppe Sozialpolitik, Arbeit und Care-Ökonomie

Die Schwerpunkte aus 2014 zogen sich auch als Hauptthemen durch 2015:

Als Antwort zu den Angriffen auf die Sozialhilfe hat die FG Sozialpolitik nun einen Umsetzungsvorschlag zur Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen präzisiert: das Mosaik-BGE. Es setzt sich im Kern zusammen aus der *bedingungslosen Grundsicherung (BGS)* und dem *bedingungslosen Sabbatical für alle (BSA)*.

Die BGS soll die bestehenden Sozialversicherungen ergänzen und in die Allgemeine Erwerbsversicherung überführt werden (AEV-Modell, Denknetz-Reformvorschlag für das Sozialversicherungssystem, 2009/Überarbeitung 2015). Das BSA soll allen erwerbstätigen Personen eine Auszeit von insgesamt drei Jahren ermöglichen.

Das Buch „Würde, bedingungslos“ fasst diese ganze Thematik zusammen und ist im Oktober 2015 bei edition8 erschienen.

Weitere wichtige Themen und Diskussion waren

- Solidarische Rente ab 85: Der Vorschlag der Fachgruppe Politische Ökonomie wurde aus sozialpolitischer Perspektive überprüft, was in der bereinigten Version zur Pfadänderung mit der AHV anstelle des BVG führte.
- Freiheit / Solidarität
- Öffentliche Care Dienste (sozialintegrierte Bildung inklusive)
- Freiwilligenarbeit/unbezahlte Arbeit (auch vor dem Hintergrund von „Zeitbanken“)

Aufgenommen, aber noch pendent sind

- die EL, welche nun nach der Sozialhilfe von der Rechten scharf angegriffen wird
- Sozialhilfe/Arbeitsmarkt/Bildung, auch in Bezug auf Flüchtlinge: linke Migrationspolitik!

Mitglieder der Fachgruppe:

Cordula Bieri, Iris Bischel, Urs Chiara, Silvia Domeniconi, Lisa Eckhard, Ruth Gurny, Beat Ringger, Simon Rutz, Corinne Schärer, Ueli Tecklenburg, Bettina Wyer



6. Regional- und Arbeitsgruppen

Regionalgruppe Suisse romande

Le groupe s'est constitué en été 2015 avec le but de développer une réflexion spécifiquement francophone sur des sujets qui, soit ont déjà été abordés dans les groupes germanophones, soit sur des thèmes nouveaux. Nous partons du constat que la manière d'aborder les problèmes peut être différente suivant la culture langagière. Après une phase de démarrage, le groupe a décidé d'aborder le thème du « service public ». Un texte en élaboration doit servir comme base pour un débat public. Actuellement nous partons sur un prochain thème : les soins au long cours. Nous débattons ce sujet à partir, entre autres, du texte que le groupe alémanique du réseau a produit.

Nous avons mis sur pied un forum de discussion pour les membres du groupe afin d'échanger entre les séances sur le sujet en discussion ainsi d'autres à spectre plus large. Par sa spécificité, ce groupe se voit dans l'obligation de traduire des textes de l'allemand en français pour ses séances et pour l'activité de l'association telle que le site web. Si les membres du groupe sont majoritairement multilingues, l'allemand n'est pas maîtrisé par tous.

Membres actifs du groupe:

Gabriel Barta, Felix Dalang, Christine Dellsperger, Dan Gallin, Véréna Keller, Tina Leoni Joye, René Lévy, Jean-Jacques Richiardi, Beat Ringger, Eric Zbinden

Regionalgruppe Ostschweiz

Am 4. Februar trafen sich auf Initiative eines Denknetz-Mitglieds rund ein Dutzend Personen zur Gründung einer Denknetz-Regionalgruppe. Die Idee dieser Gruppe ist es, miteinander Texte (Denknetz oder andere) zu lesen und zu diskutieren, dabei auch regionale Bezüge herzustellen und allenfalls Veranstaltungen in der Region anzuregen. Am 7. April hat ein zweites Treffen stattgefunden, das thematisch der Frage des BGE gewidmet war. Für den 30. Juni ist ein weiteres Treffen zum Thema AEV geplant.

Arbeitsgruppe Grundrechte

Die Arbeitsgruppe hat 2015 zahlreiche Organisationen und Einzelpersonen angeschrieben und sie angefragt, wo nach ihrer Auffassung im Bereich Grundrechte der Schuh am meisten drückt und teilweise spannende Rückmeldungen erhalten. Das Thema Grundrechte soll mit etwas Abstand zum Tagespolitischen unter Einbezug des Verhältnisses zu Demokratie, des Bedeutungsverlustes des Nationalstaates, des Machtzuwachses von Konzernen, der Internationalisierung und Digitalisierung und eines ausreichenden Rechtsschutzes bearbeitet werden. Die Gruppe ist derzeit mitten in einem unabgeschlossenen Diskussionsprozess wie die Thematik am besten angegangen werden sollte und erarbeitet derzeit grundsätzliche Thesen. Diese Debatte soll zu einem vorläufigen Zwischenergebnis führen und erst danach soll die Gruppe geöffnet und gegen aussen treten. Spätestens am Demokratiekongress möchte die Gruppe in einem Atelier gewisse Punkte zur offenen Diskussion stellen.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Stephan Bernard, Viktor Györffy, Philipp Koch, Magda Zihlmann.

Gruppe U 35

Die U-35 Gruppe besteht aus Denknetz-Mitgliedern, die bei der Juso, den Jungen Grünen und in der Unia Jugend Funktionen ausüben. Gemeinsames Anliegen ist es, vermehrt und in der Tiefe Grundbegriffe und Analysen in der jüngeren Linken zu entwickeln und zu diskutieren. Am 14. Januar 2016 wurde zusammen mit Beat Ringger die Veranstaltung „Let's talk about work!“ durchgeführt, in der es um die Auseinandersetzung mit Arbeit und Care-Arbeit im Kapitalismus ging. Im Frühling 2016 begann sich die Gruppe formal zu konstituieren. Sie wird als erstes Projekt im Herbst 2016 eine Tagung durchführen und einen Reader erstellen zum Thema „Was für eine Welt wollen wir?“.



7. Veranstaltungen

- 4.7.2015 Fundamente Folgeseminar Transaktionssteuer
Zürich für Teilnehmende des Seminars vom 30.05.15.
*Transaktionssteuer – politische Umsetzung mit einer
Verfassungsinitiative?*
Leitung Prof. Marc Chesney
- 8.9.2015 *Was läuft schief in der Bildungspolitik?*
Liestal Mit Florence Brenzikofer, Regula Meschberger, Heidi Mück, Susanne Sig-
ner, Moderation: Georg Geiger und Anton Hügli
- 6.11.2015 *Wohin taumelt Europa?*
Bern Mit Gret Haller, Roland Herzog, Jo Lang, Andreas Rieger, Cédric Wermuth
- 16.11.2015 *Vernissage Denknetz-Jahrbuch 2015*
Zürich Mit Urs Marti-Brander, Beat Ringger, Bernhard Walpen und Pascal Zwicky
- 19.11.2015 *Schweiz: woher, wohin?*
Zürich Mit Jakob Tanner anlässlich seines neuen Buches über die Geschichte der
Schweiz im 21. Jahrhundert
- 30.11.2015 *Vernissage Buch „Würde, bedingungslos“*
Bern Mit Ruth Gurny, Beat Ringger, Oswald Sigg, Ueli Tecklenburg
- 14.1.2016 Denknetz-U-35: *Let's talk about work*
Zürich Mit Beat Ringger
- 18.4.2016 *Die EU in der Zerreißprobe?*
Bern Mit Carmen Meyer Geschäftsleiterin cfd die feministische Friedensorgani-
sation
Andreas Zumach Autor, Journalist und Kenner des Völkerrechts
Pit Wuhrer Grossbritannien-Korrespondent der WOZ
Simon Sontowski
- 12.5.2016 *Venezuela: Ende des Chavismus?*
Bern Mit Dario Azzellini, Walter Suter
- 19.5.2016 *Faszination Dschihad?*
Zürich Mit Annemarie Holenstein, Prof. Reinhard Schulze, Amir Sheikhzadegan
- 28.5.2016 Tagung: *Konfliktherde im Nahen und Mittleren Osten*
Bern Mit Ulrich Tilgner, Bilgin Ayata, Meike Nack, Toni Burgener



8. Wissenschaftliche Redaktion und Publikationen

Diskurs

Im Oktober erschien der Diskurs 22 zum Thema (Post-)Demokratie, für dessen Erstellung Beat Ringger verantwortlich zeichnete.

Im März 2016 erschien der Diskurs 23 zum Thema Ökosozialismus, der auf grosses Interesse stiess und viel positives Feedback, aber auch die kritische Einwände erfahren hat. Die angestossene Diskussion soll entweder auf der Website oder im Rahmen von Diskussionsrunden aufgegriffen werden.

Der wissenschaftliche Redaktor besorgte sowohl für beide Diskurse sowie für die jeweils Frühjahr und Herbst erscheinenden Mitgliederinformation das Layout.

Jahrbuch

Das Jahrbuch „Zerstörung und Transformation des Gemeinwesens“ vertiefte die Diskussion um (Post-)Demokratie und konnte hierzu einige hochkarätige wissenschaftliche Beiträge einwerben.

Redaktion 2015:

Hans Baumann, Roland Herzog, Beat Ringger, Bernhard Walpen, Holger Schatz

Seit Herbst 2015 trifft sich die Redaktion zum Jahrbuch 2016, das den Arbeitstitel „nach der Migration“ trägt. Zusätzlich zur alten Redaktion konnten Sarah Schilliger und Marina Richter für die intensive Mitarbeit gewonnen werden.

- Diskurs #22: (Post)Demokratie (September 16)
- Diskurs #23: Ökosozialismus (März 16)

Website und Social Media

Im Laufe des Jahres wurde in Absprache mit wissenschaftlicher Redaktion, Geschäftsführung- und Assistenz, beschlossen, dass Iris Bischel zukünftig für den Content der Website zuständig ist und Holger nur noch unterstützend wirkt. Ab Mitte 2015 fanden Übergabearbeiten im Büro statt, so dass Ende 2015 der Aufgabentransfer abgeschlossen werden konnte.

Audioaufnahmen von Denknetzveranstaltungen sowie ein adäquater Auftritt in Social Medias (facebook und twitter) konnten bisher aus Kapazitätsgründen nicht verwirklicht werden. Dank dem freiwilligen Engagement von Simon Rutz, der auch in der Fachgruppe Sozialpolitik aktiv ist, konnten diese Aufgaben kompetent angepackt werden. So können seit April 2016 Audiomitschnitte unserer Veranstaltungen auf der Website abgerufen werden und das Denknetz hat auf facebook und twitter innert kurzer Zeit hunderte von Followern gefunden.

Sachbücher

In der Berichtsperiode publizierte die Fachgruppe Sozialpolitik das Denknetz-Buch „Würde, bedingungslos“, herausgegeben von Ruth Gurny, Beat Ringger und Ueli Tecklenburg. Das Buch beschäftigt sich kritisch mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen und entwickelt ein eigenes Modell, das Mosaik-BGE. Dieses Modell ist teilweise eine Weiterentwicklung des Modells Allgemeine Erwerbsversicherung AEV (vom Denknetz lanciert im Mai 2009), beinhaltet aber auch weitere Elemente, insbesondere den Vorschlag eines Bedingungslosen Sabbaticals für alle.



9. Entwicklung Mitgliederzahlen

Ende 2015 zählte das Denknetz 1'077 Einzelmitglieder (Ende 2014 1'027). Diese Entwicklung ist insofern beachtenswert, als wir im Jahr nach den Jubiläumsaktivitäten keine gesonderten Werbeanstrengungen unternommen haben. Das Wachstum entstand „beiläufig“ zu unseren üblichen Aktivitäten. In der untenstehenden Grafik sind jeweils die Bestände am 31.12. des Jahres abgebildet.

